

Mit Lok, Frachtschiff und vier Paar Schuhen um die Welt

Globetrotter und Autor van der Linde nimmt Zuhörer im Kulturbahnhof Neuenkirchen mit auf große Fahrt

Neuenkirchen (sib) – „Ich höre nachts die Lokomotiven pfeifen, sehnsüchtig schreie die Ferne, und ich drehe mich im Bett herum und denke: Reisen“, so beginnt das Buch von Joachim (Jo) van der Linde mit dem Zitat von Kurt Tucholsky und Jo resümiert zu den Fragen der Zuhörer am Freitagabend seiner videounterstützten Lesung: „Vor-sicht, Reisen macht süchtig!“

Vielleicht ist das so, aber es formt auch den Menschen, öffnet Augen für Missstände und Wunder und macht glücklich. Im Interview sitzt ein zufriedener Globetrotter und Mensch mit strahlenden Augen, der Lust darauf macht, an seinen Abenteuern teilhaben zu dürfen – die Welt mit der Eisenbahn zu umrunden. Begleitet wurde der Globetrotter in Neuenkirchens Bahnhofsgelände von der passenden Hintergrundmusik: ratternde Züge.

Der mit einer Rot-Grün-



Autor mit Bauch-Buchladen: Mit seinen Erlebnissen und der kleinsten Reisebuchhandlung der Welt begeisterte Joachim van der Linde die Besucher im Kulturbahnhof.

Foto: sib

schwäche in Rheine/Westfalen an der Tecklenburger Nordbahn per Hausgeburtsort auf die Welt kam, kommt als Zollbeamter zur Bahn und ist heute Gewerkschaftssekretär in Berlin bei ver.di und freier Reisejournalist.

Mit „Einsteigen, bitte“ fühlt sich das Publikum bei der plastischen Lese- und Erzählweise des

Autors mit auf Tour. Die Überschriften der 21 Kapitel lassen die tatsächlich erlebten Abenteuer und Lebenserfahrungen nur erahnen. Ob auf dem Führerstand einer Dampflok in Indien, der 4000 PS starken Diesellok in Australien oder auf Piratenwache in der Straße von Malakka, die Faszination der schö-

nen Gefahren reist nicht ab. 48 Länder durchquerte Jo in drei Jahren, drei Monaten und drei Tagen, 90 000 Kilometer mit der Eisenbahn, 188 000 Kilometer insgesamt, fünf mal um den Globus.

Seine Stopps führten ihn zu den Reichen auf der Sonnenseite des Lebens und zu den ganz Armen. Für letztere engagiert er sich jetzt als Botschafter von „Terre des hommes“ in Osnabrück umso mehr auf seinen Lesereisen.

Das Buch „Jupiters Fahrt“, des britischen Autors Ted Simon war für van der Linde das Zünglein an der Waage, seinen Lebens Traum zu realisieren. Schneller als erwartet ist der Weltreisende nach dreijähriger Planungsphase mit dem Ziel drei Jahre keinen Winter zu haben in menschliche Katastrophen verstrickt. Im Orientexpress von Agatha Christie, mit Volldampf durch Südindien, mit Minenschutz durch Kambo-

dscha, illegal durch Papua Neuguinea, als illegaler Kirschenpflücker auf Bauer Heinrichs Farm in Kanada, im German Club in Bangladesch, vis à vis den Schiffswrack-Seelenverkäufern in Chittagong oder den Klebstoff-schnüffelnden Kindern in Nicaragua – Jo kann nicht wegsehen und fragt nach.

Seine zweite Liebe werden die Frachtschiffe, ohne die er die Ozeane nicht hätte überqueren können. Unruhen und Molotowcocktails flankieren seinen Weg und nie wieder wurde eine Plastikhülle so wertvoll für Pass und Papiere.

Mit 28 000 Euro, vier Paar Schuhen und dem Thomas Cook Time Table bestritt Joachim van der Linde die Umrundung der Erde. „Nehmt Euch Zeit. Wir haben nur ein Leben“, ist seine Lebensweisheit als Weitergabe an das Publikum. „Ich trage einen immateriellen Schatz mit unsagbarem Wert in mir.“